

Grashüpfer trifft man nur selten an und so gab es zu diesem Stück weder Lösungen noch Kommentare.

Nr. 618 (Kohring) 1. Lg1 Txg1[+wLc1] 2. Sg6 Txg6[+wSb1] 3. a6 Txa6[+wBa2] 4. Ka1 Th6 5. Lxh6[+sTh8] Ta8 6. Lf8 Txa2#. Recht intensive Nutzung der beiden Märchenbedingungen mit vielen typischen Effekten. WS: "Jeder Stein wird einmal (der wBa5 sogar zweimal) geschlagen, das war sicherlich der Grundgedanke dieses Problems."

Nr. 619 (Geissler & Seehofer) * 1.- e4 2. d6 e5 3. d5 e6 4. d4 exf7 5. d3 f8=S# und 1. d5 e4 2. d4 e5 3. d3 e6 4. d2 exf7 5. d1=L f8=S. Zu diesem Nachläufer zur 610 schrieb MRi: "Der Typ I/S liefert auch gleich noch ein Satzspiel mit Tempozwischenschritt des schwarzen Themabauern frei Haus. Besonders diese Feinheit ist gut gefunden." Darauf wies auch der Co-Autor WS hin. "Bereichert den Doppel-Exzelsior noch um das Satzspiel mit 2. d6 und der sB braucht bloß noch nach d3 zu gehen, um den wK pattzusetzen."

Nr. 620 (Ettl) 1. a8=D g4 2. Sc3 g3 3. Sb1 g2 4. Da1 Txa1 5. La2 Txh2#. Gerald schreibt dazu: "Weiß bereitet die Einsperrung des sTa1 vor, zeitgleich kommt der sBg5 nach g2 um so den wK das letzte Fluchtfeld g2 zu nehmen, denn [Txh2] ohne den sBg2 wäre wegen Kg2 kein Matt. Ganz im Stile der Synchronität machen die gleichen wD/sT-a8-a1 Marscirce-Züge Eindruck auf das Spielgeschehen. Die letzten beiden Züge des sT werden vom Zugzwang diktiert." WS: "Nach dem naheliegenden Schlüssel, der den sT fesselt, entwickelt sich noch ein interessantes, genretypisches Geschehen." Und wer nochmals Marscirce üben möchte, versuche sich an der heutigen 629.

Nr. 621 (Feather) 1. a1=T 2. Ta7 3. Td7 Ke2#, 1. g1=L 2. Lxf2-c7 3. Ld6 Ke3# und 1. h1=S 2. Sxf2-c73. Sd5 Ke4#. 3 verschiedene Unterverwandlungen durch drei verschiedene Bauern und Königsmatt auf drei benachbarten Feldern. Feine Ausnutzung dieser seltenen Circe-Abart.

Es kommentierten: Manfred Rittirsch (MRi) und Wilfried Seehofer (WS).

Bemerkungen und Berichtigungen

VIII/2013: Im Artikel *Neutrale Serienzüger* hat sich bei der Aufgabe von Gandew leider eine falsche Lösung eingeschlichen. Richtig ist: 1. nBxc5(nBc2) 2. c1=nL 3. nLg5 4. nLxh4(nBh2) 5. h1=nL 6. nLxg3(nBg2)+ und 1. gxf3(nBf7) 2. f8=nL 3. nLxc5(nBc7) 4. c8=nL 5. nLg4 6. fxg4(nLc8)+ nLxg4(nBg2)#. 4fache Umwandlung in Läufer.

mpk-Blätter

X/2013

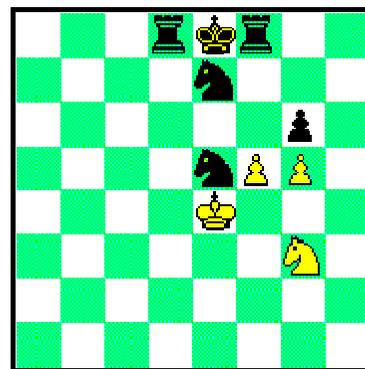
Mitteilungen des Münchner Problemkreises (Nr. 87)

Im Regelfall trifft sich der mpk am zweitem Samstag im Monat ab 14 Uhr im Seniorenclub Haar e.V., 95540 Haar, Kirchenplatz 2. Gäste sind immer herzlich willkommen. Kontaktperson: Helmut Waelzel Tel. 08106/5746

Unser Jubilar:

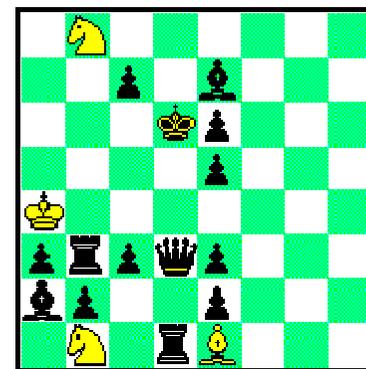
Hemmo Axt *5.10.1942

Hemmo Axt
Darmstädter Echo 5.1.1963



h#2* (4+6) C+

Hemmo Axt
E) Die Schwalbe XII/2012



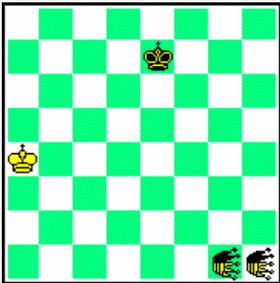
h#2½ (4+14) C+
b) sLe7 nach c7

* 1.- Sh5 2. Sf7 Sf6# und 1. gxf5+ Sxf5 2. Sd7 Sd6# Echomattbilder des damals 20jährigen HA.

Und 50 Jahre später begeistern ihn noch immer Hilfsmatts: a) 1.- Sxc3? 2. De4+ Ka5 3. Td5+ Sxe4??, 1.- Lxc3! 2. Dxc3 Sxc3 3. Td5 Se4# b) 1.- Lxc3? 2. Tb4+ Kxa3 3. Ld5 Lxb4??, 1.- Sxc3! 2. Txc3 Lxc3 3. Ld5 Lb4#. "Verführungen im Hilfsmatt", so sein Vortrag auf der letztjährigen Schwalbe-Hauptversammlung in Traunstein.

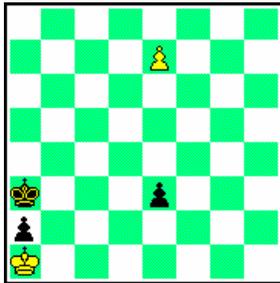
Unsere Urdrucke

622 Michael Grushko



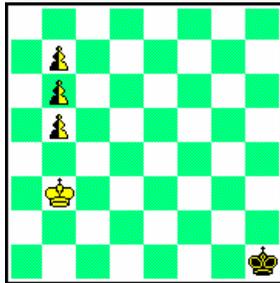
h#5 (1+1+2) C+
CirceParrain Annanschach
2 Neutrale Heuschrecken

623 Andreas Thoma



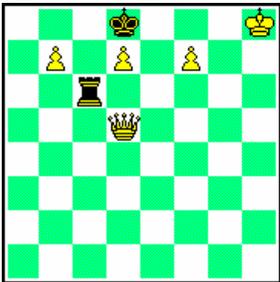
s#8 (2+3) C+
Circe Längstzöger

624 Wilfried Seehofer



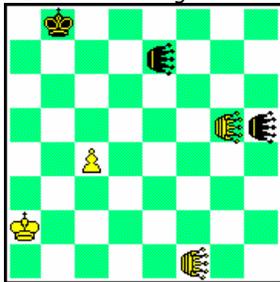
ser-#10 (1+1+3) C+

625 Torsten Linß



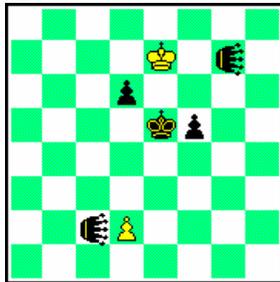
s#7 (5+2) C+

626 Rolf Kohring



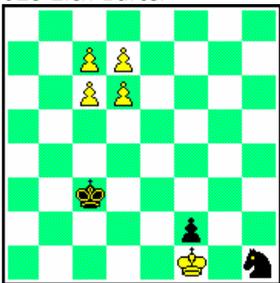
ser-h#9 (4+3) C+
4 Spatzen

627 Václav Kotěšovec



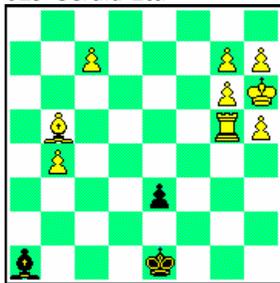
ser-h=10 (2+5) C+
2 Känguruhs / 2 Lösungen

628 Eich Bartel



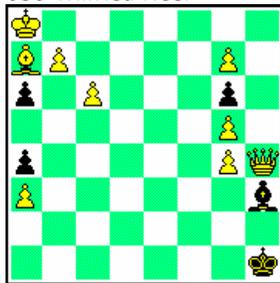
ser-s#12 (5+3) C+
Immunschach
Alphabetschach
b) sKc3 nach g5

629 Gerald Ettl



s#8 (9+3)
Marscirce

630 Wilfried Neef



s#7 (9+5) C+

Nr. 610 (Geissler & Seehofer) 1. c5 e4 2. c4 e5 3. c3 e6 4. c2 exf7 5. c1=S f8=S#. Am doppelten Springerexzelsior im (orthodoxen) h#5 haben sich seit Jahrzehnten ganze Heerscharen vom Problemisten vergeblich versucht. Im Märchenschach hingegen gibt es schon viele Darstellungen. Die Autoren der 610 fanden (übrigens unabhängig voneinander) eine Alphabetschachspezifische Begründung für die sS-Umwandlung. MRI erkannte all dies und bemerkte trocken: "Ich habe die 100 Dollar einfach abkassiert und erst danach geschaut, wozu Schwarz überhaupt in einen Springer umwandelt. Die ABC-spezifische Begründung haben die Jungs gut zu einer sehr ökonomischen Fälschung genutzt."

Nr. 611 (Kohring) 1. a1=L 2. b1=D 3. Le5 4. Df5 5. b2 6. b1=L 7. Le4 8. Kd1 9. Ke1 10. Te2 11. Kf2 12. Te1 13. Th1 14. Lg2 15. Lh2 16. Kg1 17. Da5 Ld4#. Autor: "Aktivierung des weißen Läufers g7 durch Immobilisierung des weißen Königs sowie Fesselung des weißen Läufers a6, Mustermatt."

Nr. 612 (Dowd) a) * 1.- c4 2. b4 c3# und 1. Dh5 c4 2. b4 c3+ 3. Ke2 Kc4 4. La3 Kd4 5. Tf1 Kc4 6. Ke1 Kd4 7. Dd5+ Ke3 8. Dd2+ cxd2#. b) * 1.- c4 2. b4 c3# und 1. Sg2 Kd5 2. De6+ Kd4 3. Df6+ Kd5 4. Te5+ Kd4 5. Te2+ Kd5 6. De6+ Kd4 7. Se1 c4 8. b4 c3#. Fata Morganas im Selbstmatt sind wieder sehr populär geworden. Die 612 zeigt in a) Mattwechsel und b) Deckungs- und Blockwechsel. Der Autor hat das Schema massiv ausgeschlachtet und noch einige ähnliche Stücke publiziert. Beispielhaft sei auf die P1274666 verwiesen.

Nr. 613 (Schlosser) Wie man auch in der neuesten Problemkiste lesen konnte, ist Variantenasymmetrie die neueste Leidenschaft des Co-Autors des empfehlenswerten Buches "ASymmetrie". In unserem Stück hat Schwarz keinen letzten Zug, muss also am Zuge sein. Dann löst: 0.- axb6 1. Tb4 Ka7 2. Ta4 Kb8 3. a7# und 0.- cxb6 1. Td1 Kc7 2. Td7+ Kb8 3. c7#. Es sei noch auf die Verführung 1. Td1..Th1 axb6 2. Td8+ Ka7 3. Ta8/b8=D# verwiesen.

Nr. 614 (Ettl) 1. Se6 Sf3 2. Sxc5 Sh2 3. Se6 Dc2# und 1. Sd6 Sc4 2. Sxe4 Sb2 3. Sd6 Dg2#. Diesmal also ein klassischer Hilfsmatt-Dreier von GE mit analogen Bewegungen der Springer. Insbesondere die schwarzen Springer-Manöver im Zusammenspiel mit der wD gefallen wegen ihrer orthogonal/diagonalen Analogie.

Nr. 615 (Waelzel) 1. Ta1+! La2 2. Th1 Lg8 3. Th8 g4 4. Th1 La2 5. Ta1 g3 6. Th1 Lg8 7. Th8 g2 8. Th1 La2 9. Ta1 g1=D 10. Txg1 Lg8 11. Txg8#. Durch die Fesselung des sL wird der sB auf sein Schlagfeld g1 gezwungen. Nicht nur ökonomischer als die Nr. 349, sondern auch thematisch sauberer als diese, da der Fehlversuch 1. Th8+? nun eindeutig wiederlegt wird.

Nr. 616 (Thoma) 1. Kc6 2. Kd7 3. Ke8 4. Ke7 5. Kf8 6. nBa1=nT 7. nTh1 8. nTh7 (nTh8 verbietet sich wegen Selbstschach) nTh8# und 1. Ka4 2. Kb4 3. Kc3 4. Kb2 5. Ka3 6. nBa1=nS 7. nSb3 8. nSd2 nSb1#. Zweimalige Umwandlung im 6. Zuge mit gänzlich unterschiedlichen Mattbildern. WS: "Witziger Dreisteiner, die Springer-UW war schwer zu finden. Die andere Lösung enthält den tollen Stoppzug 8.Th7, damit der nT nicht zurück kann."

Nr. 617 (Grushko) 1.- AGf4 2. AGa5 (a6=w) AGg6 (f6=w) 3. AGe5 (f6=s) AGg4 4. Kh5 AGh4 (g4=s) 5. AGf5 (e5=w) AGE7 (f6=w) 6. Kh4 AGE5 (f5=w)#. Andernach-